Extrakt aus dem Tipp-Buch vom Heilpraktiker Jean-Claude Alix

www.ALGOPLANT.com

Das Verständnis

Denn Verständnis ist die Voraussetzung der Vorsorge

Arthur Schopenhauer sagte sinngemäß:
„Wer etwas kompliziert erklärt, so bedeutet es, dass er die Sache selbst nicht ganz verstanden hat“.
In diesem Buch lernen Sie wie einfach Medizin ist.

Was ist Krankheit? Ab wann ist man Krank?

Es gibt keine echte schöne Definition von „Krankheit“ außer

„Krank ist man wenn man nicht mehr gesund ist“.

Um das zu verstehen, muss man aber dann definieren was Gesundheit ist.

Wikipedia schreibt:
Gesundheit wird allgemein als ein Zustand des körperlichen und/oder geistigen Wohlergehens aufgefasst. Gesundheit hat mit dem Erleben eine subjektive Seite, und erscheint andererseits auch objektiv feststellbar über das Nicht-Vorliegen von Krankheit bei Fehlen einer medizinischen Diagnose.

In klarer verständlicher Sprache heißt es: man ist offiziell gesund, wenn man sich gesund fühlt, es sei denn Onkel Doktor hätte eine medizinische Diagnose aufgestellt. Also bestimmt demnach in unserer Gesellschaft der Arzt, und nicht der Patient selbst, wann er krank sein soll bzw. ist.

Wenn wir allerdings wissen, dass ein überwiegender Teil aller Diagnosen falsch sind, dann bleibe ich eher bei der ersten Variante: Solange Sie sich wohl fühlen, sind Sie gesund.
Mein Lehrer Werner Meinhold, einer der führenden Meister der Tiefenpsychologie sagte:

„**Die Krankheit fängt mit der Diagnose an“**.

In fast 30 Jahren täglicher Praxis kann ich es nur bestätigen. Die Menschen rufen förmlich nach einer Diagnose. Mit der Diagnose identifizieren sie sich dann und suchen nur noch nach Bestätigungen, die im Internet einfach zu finden sind. Es gibt für diese Menschen nichts Schlimmeres als die Ungewissheit. Das führt zu absurden Vorgehensweisen und meist zu einer Verschlechterung des Zustandes sowohl psychisch als auch körperlich.

Denken Sie an Ihre Oma oder Ur-Oma. Es gab keinen Arzt. Daher gab es auch keine Diagnose. Die Selbstheilungskräfte führten dazu, dass die Symptome nach einiger Zeit verschwanden und man lebte weiter.

Ich weiß, dass eine solche Sichtweise heutzutage auf heftige Kritik stößt. Es geht um sogenannte Früherkennung, damit die Menschen nicht ins Messer laufen. Auf den ersten Blick klingt es plausibel. Aber wenn man Bilanz zieht, muss man sich wirklich fragen ob diese ständige Prüfung und Angst-Verbreitung tatsächlich der Volksgesundheit dient. Provozieren wir nicht die Problematik indem wir die Menschen darauf fokussieren? Und sehen wir bzw. vermuten wir mit unserer wunderbaren Technik nicht Sachen, die es gar nicht gibt? Und ist diese wunderbare Technik immer schadensfrei in der Anwendung?
Als einziges Beispiel möchte ich nennen, dass Anfang der Jahre 2000 **pro Jahr** in Deutschland viele tausende Frauen Brust-amputiert wurden, und nach Abtrennung der Weiblichkeit stellte sich heraus, dass gar kein Krebs-Tumor darin vorhanden war.

Als Gegenbeispiel spielt Brustkrebs in Ländern **ohne** medizinische Versorgung, wie in ländlichen Teile Südamerikas, so gut wie keine Rolle.

Das Thema will ich hier nicht weiter ausführen. Ich möchte Ihnen nur anraten einen kühlen Kopf zu behalten und nicht jede Diagnose zu glauben.

Hier finden Sie Methoden um diese Diagnosen überflüssig zu machen.
Dann ist die Diskussion ebenfalls überflüssig.

Der Autor mit 70 Jahren